Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allzeit
Lenzburger
Conserven

DIE FRAU

Lieber Nebelspalter,

wenn unser Büsi schpuelet, sagt meine Frau: «Nei au wie schnusig, wie es schnürelet, e so heimelig, e so traulich!»

Wenn ich schnärchele tue z'Nacht, sagt meine Frau: Nei aber das isch zum «Ufdersaufurt»!

Untröstlich: Dein Ka.

(Wänn dänn die Sau, uf dere Ihri Frau furt gaht, grunzet, so hät Ihri Frau d'Schtraf! Der Setzer.)

Mißverständnis

Kurt war verlobt. Mit einem blitzsauberen Kind. Zum letzten Geburtstag seiner Braut frug er sie, was sie denn gerne möchte. Sie sagte nur: «Etwas für meinen Hals», und dachte, er werde schon noch wissen, wie sie kürzlich beide zusammen in einem Schaufenster ein kleines feines güldenes Kettchen betrachtet hätten.

Kurt aber machte seiner Braut eine ganz große Ueberraschung und schenkte ihr — 3 Stück Seife.

Nun ist Kurt wieder frei. thero

Mißtrauisch

Hausfrau, zur Köchin: «Brennt etwas an?»

Köchin: «Nicht daß ich wüßte, — stinkt es etwa?»

Hausfrau: «Nein, ich dachte nur so!»

Cécile

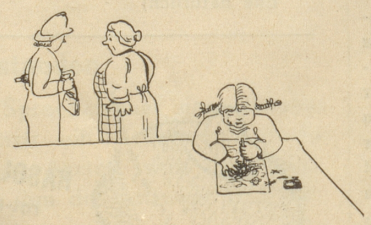
Zeichen der Zeit

auf dem schweizerischen Heiratsmarkt:

Die Burschen wünschen sich ein Mädchen **vom** DR (Deutschen Reich),

die Mädchen wünschen sich einen Burschen **mit** Dr. (Doktor). P. 25

Sonntagszeichner J. Tribelhorn



Zur Dienstbotenfrage

«Mer Fraue sötted eusi Meitli wieder meh im Hushalt noh neh.»

«Jo, do händ Sie scho rächt, aber dänked Sie, Frau Nüßli, sones Talent wie-n-euses Liseli!»

Der Lautsprecher schweigt!

Im ersten Stock unseres Hauses wohnen nette Eheleutchen. Die Frau hat den «einzigen Fehler», daß sie bei der Heimkehr ihres Mannes allzu gesprächig ist, was für die gereizten Nerven des Mannes nicht von Vorteil ist. — Kam da jüngst ein Radio-Vertreter zu ihnen und wollte unverbindlich einen nigelnagelneuen Apparat vorführen. Besonders die Frau schien für den Kauf eines Radio sehr eingenommen zu sein und rechnete dem Manne die ersparten Batzen vor, die er durch den Verzicht des obligatorischen Schoppens auf Konto «Radio-Anschaffung» schreiben könnte. Der Mann jedoch ließ sich nicht beeinflussen und fertigte den Vertreter ab mit den Worten: «Packet Sie nume-n i und nämed Sie m i n Radio grad au no mit!»

Der Reisende begriff die Situation — und empfahl sich. Seit diesem Tag schweigt Heiris Radio! Wie lange?

Pizzicato

«Landi» oder «Welti»

Fuhr ich da neulich im Tram über die Zürcher Quaibrücke. Mir vis-à-vis sitzen zwei Damen vom Lande und betrachten die Um- und Neubauten längs des Sees. Frägt da die eine: «Chunt jetzt da neime die Usstellig ane?»

«Ja ja», meint die andere, «da em See entlang chunt jetzt ebe die s c h w i z e r i s c h W e l t u s s t e l l i g ane!» Trudi

(... sowieso ... d'Weltusstellig in New-York wirkt dagege grad wie en Johrmarkt imene Landkäffli!

Der Setzer.)

Der böse Traum

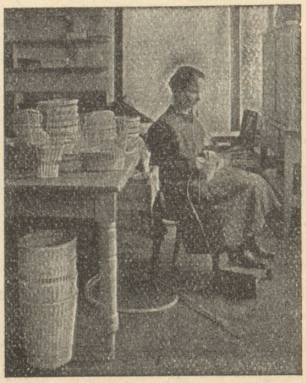
Als ich eines Morgens aus heftigen Träumen erwachte, fand ich meine Gattin in Tränen vor. Es kam dann heraus, daß ich des Nachts öfters den Namen Lisi habe fallen lassen und die Gattin heißt doch Mary. Ich machte ihr dann klar, daß es sich nur um eine alte Kuh handle. Die Gattin heult weiter: «Dänn isch es na viel gschämiger, wänns en Alti isch!»

(Nie mehr betrete ich an einem Abend einen Kuhstall!) Vino

Dienstjahre

Sie: «Ich ha mini Köchin scho 10 Johr und mini Wöscheri 15 Johr!»

Er (gelassen): «... und ich mini Frau scho 30 Johr!» O. M.



Bürsten für Haushalt und technische Betriebe, Wischer, Matten, Läufer, Leder- und Pneumatten, rohe Zainen und weiße Korbwaren

Blindenheim St. Gallen

Blindenladen: Kugelgasse 8, St. Gallen.

Verkauf nur durch Lebensmittel- und Haushaltungsgeschäfte; kein Hausierhandel!

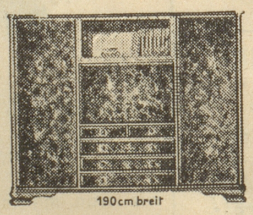
Sessel- und Korbmöbel-Reparaturen.
Exakte Ausführung unter billiger Berechnung.

Hastreiter's Kräuter-Pillen
Jod- und giftfrei gegen

nachweisbare Erfolge

Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Ich bin der schönste Kombischrank



Ich koste nur Fr. 490.— in feinem echtem Maser

Kombi-Rohner
Kanzleistr. 6, b. Stauffacher
Zürich
Zirka 40 Modelle